



© Träger- und Förderverein  
Ehemalige Synagoge Rexingen e.V.

**Ruth Salomon, geb. Schmalzbach<sup>1</sup>**

1 Sehr geehrter Herr Bürgermeister Roth!

Paramus N.J., Oct. 15, 1986

Ich hoffe, dass es mit meinem ungeschickten Deutsch möglich ist, das auszudrücken, was unsere Woche in Hechingen für meinen Mann und für mich bedeutete. [...] Ich könnte jetzt die ganze Woche wieder durchleben, aber ich möchte nur noch die Begrüßung am Mittwoch erwähnen  
5 und Ihre Ansprache, die bemerkenswert, bedeutungsvoll und einsichtsvoll war. Ich war sehr gerührt, dass die Lieder meines Vaters vorgetragen wurden.

Unter den Kompositionen meines Vaters, die Sie mir gegeben haben, sind einige, die er schrieb, während ich bei ihm im Wohnzimmer war, und ich kann mich erinnern, wie er sie am Klavier ausprobierte. Wir schicken Ihnen noch etwas Neues für die Sammlung meines Vaters, Kompositionen: Zwei Kinderlieder, die er für mich geschrieben hat. Die Gedichte kommen von einem Bilderbuch, das mir im Jahre 1926 geschenkt wurde, Gedichte von Adelheid Stier, Bilder von [Hermann ?] Kaulbach. Wer weiß, wo das Bilderbuch heute ist? Ich füge noch eine Kopy des Narrenmarsches<sup>2</sup> zu, da Ihre die Begleitung nicht enthielt. Und dann hat mir vor einigen Monaten Herr Edward Levi eine Fuge geschickt, die mein Vater für Herrn Levis Schwester Hannah geschrieben hat. Wahrscheinlich sind noch mehrere solche Kompositionen in privaten Händen,  
15 von denen niemand eine Ahnung hat.

Ich habe oft meinem Manne gesagt, wenn er einmal nach Hechingen kommen könnte, so würde er nicht mehr heimgehen wollen. Ich wusste, dass das etwas übertrieben war, aber es ist sehr befriedigend für mich, dass er diese Woche in Hechingen mit mir erleben, und die Atmosphäre  
20 meiner ersten Heimatstadt mitfühlen konnte, etwas nach dem ich mich oft gesehnt habe. Ich hatte meine ersten Eindrücke von Hechingen immer lebhaft in meiner Erinnerung. Sie waren mit der Stadt und mit meinem Vater verbunden; mit der Aussicht auf die Burg Hohenzollern, mit dem Gemeindehaus und der Synagoge, und mit Musik. Ich habe an meine ersten Jahre mit Wärme, und manchmal mit Heimweh zurückgedacht. [...]

*Stadt Hechingen (Hrsg.), Ehemalige jüdische Mitbürger in Hechingen: Dokumentation des Besuches vom 16. - 23. September 1986 (1. Besuchergruppe), Hechingen 1986 (Kreisarchiv Zollernalbkreis, Bibliothek J Hecf 4)*



*Ruth und Leon Schmalzbach*

© Hohenzollerische Heimatbücherei, UB 277/I

<sup>1</sup> Ruth Salomon ist die Tochter des letzten Rabbinatsverwesers von Hechingen Leon Schmalzbach, der Anfang 1942 im Lager Jungfernhof bei Riga umkam. Ruth Schmalzbach konnte im März 1939 mit einem sogenannten Kindertransport über England in die USA einreisen.

<sup>2</sup> Leon Schmalzbach hatte für die Hechinger Fasnetsvereinigung Narhalla einen Narrenmarsch komponiert.